

Volauer Tagblatt

Er scheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Ankündigungen (Anzerate) werden in der Redaktions-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I, entgegen genommen. — Auswärtige Anzeigen werden von allen größeren Anzeigebüros übernommen. — Anzerate werden mit 30 h für die 4mal gepaltene Zeitungszeile, in reaktionellen Zeilen mit 50 h für die Zeitungszeile, in gewöhnlich gedrucktem Schrift in kleineren Anzeigen mit 4 Hellern, ein fettegedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für farbige und sodann eingestellte Anzerate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carl I, ebenerdig und die Redaktion Via Cavour 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carl I.

VII. Jahrgang

Pola, Dienstag 12. September 1911.

Nr. 1961.

Die Neuformationen des deutschen Heeres.

Mit dem 1. Oktober d. J. wird die zweite Rate des vom Reichstage im letzten Winter bewilligten Quinquennatgesetzes fällig. Eine ganze Reihe von Neuaustellungen von Truppenanteilen und -Gliedern sind die Folge.

Bei der preussischen Infanterie werden, einschließlich einer Bataillon, 83 Maschinengewehrkompanien zum etatsmäßigen Leben erwachen. Jede Kompanie erhält eine Stärke von 4 Offizieren, 71 Unteroffizieren und Mannschaften, 26 Pferden, von denen 20 als Zugpferde dienen. Die technischen Truppen werden, unter Auflösung der 3. (Versuchs-) Kompanie, verstärkt um 2 Luftschifferbataillone zu je zwei und ein Kraftfahrbataillon zu drei Kompanien, dies Bataillon unter Wegfall der bisherigen Kraftfahrabteilung der Verkehrstruppen. Das neue Luftschifferbataillon Nr. 2, dem auch eine Luftschiffwerft angegliedert wird, kommt mit dem Stab und der 1. Kompanie nach Berlin. Der Standort der zweiten Kompanie ist Königsberg in Preußen. Stab und 1. Kompanie des Luftschifferbataillons Nr. 4 werden in Köln, die 2. Kompanie in Metz garnisonieren. In Bayern werden zum gleichen Zeitpunkt neu errichtet: 12 Maschinengewehrkompanien. Von den 12 Infanteriebrigaden verbleiben alsdann 10 über je 1 Maschinengewehrkompanie und 1 (die 6., Standort Metz) über 2 Kompanien. Nur die in München garnisonierende 1. Infanteriebrigade wird vorläufig im Frieden keine Maschinengewehrkompanie haben. Ferner 1 Luftschiffer- und 1 Kraftfahrabteilung mit einem Stab, 1 Luftschiffer- und 1 Kraftfahrkompanie, Standort München. Die bisherige Luftschifferabteilung und die Kraftfahrabteilung des bayerischen Eisenbahnbataillons treten in den neuen Verband über.

In Sachsen werden errichtet: Neun Maschinengewehrkompanien unter Umwandlung einer Maschinengewehrabteilung. Ferner je ein Detachement bei der 4. (Junker-) Kompanie des königlich preussischen Telegraphen-Bataillons und bei der 2. Kompanie des königlich preussischen Luftschifferbataillons Nr. 3.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 12. September 1911.

Die feierliche Kiellegung des S. M. Kreuzer „G“.

Nach dem Stapellauf des Dampfers „Kaiser Franz Joseph I.“, der Samstag auf der Werft in Manfalcone vollzogen wurde, begaben sich die Erzherzogin-Kaispatin Maria Josefa mit ihrem Sohn, Erzherzog Max, von den Festgästen begleitet, zu einem Pavillon, welcher neben dem Stapel des neuen Kreuzers errichtet war. Nachdem Kaiserlich-Dr. Sebej den Kiel des Schiffes eingeseget hatte, richtete Herr Arthur Ruffler, Vertreter des „Cantiere Navale Triestino“ an die Frau Erzherzogin eine Ansprache, in welcher er sagte: Unser Unternehmen betrachtet das ihm durch den Auftrag zum Bau eines Kriegsschiffes erwiesene Vertrauen der Marineverwaltung als hohe Auszeichnung. Der Augenblick, in dem unsere Mitarbeit an der Erneuerung und Verstärkung der Kriegsmarine be-

ginnt, wird zu einem feierlichen und unvergesslichen durch die gnädige Gewährung der an Euer k. u. k. Hoheit gerichteten Bitte, den feierlichen Akt der Kiellegung vornehmen zu wollen.

Redner sprach hierfür im Namen des Vorstandes und Aufsichtsrates der Gesellschaft den ehrfurchtsvollen Dank aus und bat sodann die hohe Frau, den feierlichen Akt der Kiellegung vollziehen zu lassen.

Erzherzogin Maria Josefa erwiderte:

Ich freue mich, heute der feierlichen Kiellegung des Kreuzers „G“ beizuwohnen zu können, als des ersten Kriegsschiffes, welches auf dem „Cantiere Navale Triestino“ in Manfalcone erbaut wird.

Ich wünsche Glück und Gedeihen der Arbeit!

Die Zeremonie vollzog sich nun wie folgt:

Auf die bereits auf der Helling ruhende Kielplatte wird das Mittelstück des Vertikalsteiles gelegt und ein Hauptspant aufgerichtet. Nun übergibt Ihre k. u. k. Hoheit zwei Nieten, welche, nachdem sie von eigens dazu bestellten Arbeitern im Feuer glühend gemacht wurden, an der dafür bestimmten Stelle angebracht werden, so daß der Hauptspant mit dem Vertikalsteil des Kreuzers und seinen Kielplatten verbunden wird. Hiermit ward der Anfang der Bauarbeiten eines mächtigen Kriegsschiffes bezeichnet, welches stärkere Turbinen-Maschinen zu einer größeren Geschwindigkeit als sein Schwesterschiff „Rapid“ Kreuzer „Admiral Spaun“ beschlagen soll und zusammen mit zwei anderen von den Delegationen beschlossenen gleichartigen Bauten eine mächtige Division unserer Kriegsmarine bilden wird.

Der Akt des Baubeginnes wurde seitens des Kriegsschiffes „Panther“ mit 21 Kanonenschüssen gefeiert.

Nach beendeter Zeremonie wurde Ihrer k. u. k. Hoheit der Chefingenieur Georg Stipetiè vorgestellt, welcher das Departement der Arbeiten für die Kriegsmarine auf der Werft „Cantiere Navale Triestino“ leitet, sowie der Marine-Oberingenieur Theodor Novotny, Chef der Bauleitung, welcher den Bau des Kreuzers überwacht.

Sonderzug. 12. September. 1813: Kapitulation der französischen Besatzung Capodistrias vor Hauptmann Bogaric und Einnahme des Ortes.

Entsendung eines Kreuzers in die Levante. Wie wir erfahren, verläßt der große Kreuzer „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ schon demnächst Pola, um am 15. September eine Kreuzungsfahrt nach der Levante anzutreten. S. M. S. „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ wird vorerst die griechischen Häfen Poree und Piräus anlaufen und dort längeren Aufenthalt nehmen und dann die von S. M. S. „Szigetvár“ vor zwei Jahren unter dem Kommando des jetzigen Chefs der Marinektion Linienkapitän Baron Rodolfa, angefangene Kreuzungsfahrt nach der Levante fortsetzen. S. M. S. „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ rangiert in der Flottenliste als großer Kreuzer, der im Jahre 1893 den Stapel verließ. Der Tonnengehalt dieses Schiffes, dessen Maschinen 7000 Pferdekrafte indizieren, beträgt 5200 Tonnen. Der Panzerkreuzer „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ hat einen schwachen Gürtelpanzer und ist mit zwei Stück 24 Zentimeter-Geschützen und vier mit 8 Stück 15 Zentimeter-Geschützen armiert. Von den letzteren stehen vier in gepanzerten Kasematten des Oberdecks. „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ ist das erste Schiff unserer Flotte, das elektrische Motoren für die Bedienung der schweren Geschütze erhielt. Bis zum Jahre 1903 führte

dieser Kreuzer Masten, die der früheren Art der schweren französischen Geschützmasten gleichen. Im vorerwähnten Jahre wurden dann diese Masten durch die nunmehr allgemein eingeführten Geschützmasten der k. u. k. Flotte (hier liegende Plattform für Schnellfeuerkanonen, hohe schlanke Signalstange) ersetzt. Der Bemennungsstand beziffert sich mit 504 Mann und die Geschwindigkeit beträgt 19 Seemeilen in der Stunde. Zum Kommandanten des Panzerkreuzers wurde Fregattenkapitän Josef Rodler, einer unserer befähigtesten Seeoffiziere, ausgewählt, der bis vor kurzem der Präsidialkanzlei der Marinektion des Kriegsministeriums zugeteilt war. Es ist von vornherein anzunehmen, daß die Feinerzeit von S. M. S. „Szigetvár“ in so glücklicher Weise angeknüpften Beziehungen durch S. M. S. „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ vertieft und erweitert werden.

Internationales Lotos-Tennis-Turnier. Bisher haben von auswärtigen Spielern genannt: Die beste Spielerin Oesterreichs Fräulein M. Amende und Fr. S. Maschka (Brag), Fräulein J. v. Wanner und Fr. A. Baumgartner (Brag); von Herren: Art. Oblt. A. v. Stelemen (Budapest), der voraussichtliche Gewinner der Offiziersmeisterschaft, dann Uhl.-Oblt. G. v. Poten, Oblt. A. Glas (Wien), Pion.-Oblt. Wisata, Hul.-Fähn. M. Herzberg sowie Dr. J. v. Wanner, Dr. C. Baumgartner, F. W. Andrius, Schützenau (Brag), C. Vertraud (Brag), J. Leyrer (Marburg) und Dr. C. de Nordis (Trieszt). Turnierbeginn 14. September, Nennungs-schluß 13. September 5 Uhr nachmittags. — Gespielt wird auf den 3 Plätzen des I. M.-O.-L.-Klubs in der Via Villigia und auf 1 court des L.-Klubs der Marine-Kommissäre bei Werfer. Sämtliche Mitglieder und Teilnehmer des Marineklubs sind hiermit als Zuleger freundlichst eingeladen. Die Ehrenpreise sind von morgen ab in der Papierhandlung J. A. Schirmer ausgestellt.

Aus dem Handelshafen. Morgen den 13. d. Mts. gegen 7 Uhr früh wird die französische Touristenyacht „Isle de France“, von Benedig kommend, zu einem kurzen Aufenthalte hier eintreffen.

Änderungen im Kanzleipersonale der k. k. Bezirkshauptmannschaft. Wie wir an kompetenter Stelle erfahren haben, wird der Kanzleivorstand der hiesigen k. k. Bezirkshauptmannschaft noch im Laufe des heutigen Tages durch eine neue Kraft ersetzt werden. Dies dürfte auf den Umstand zurückzuführen sein, daß bei der genannten Behörde in der Kanzlei Unregelmäßigkeiten in der Selbstverwaltung aufgedeckt wurden. Es sind tatsächlich seitens des gewesenen interimistischen Amtskleiters Grafen Melz-Kollaredo schon vor etlichen Tagen der Kanzleivorstand, zwei Kanzleihilfskräfte und ein Exekutor vom Dienste suspendiert worden und es wurde gegen dieselben seitens der Bezirkshauptmannschaft nach eingeholter Ermächtigung des Statthalters auch bereits die Strafangeize an die Gerichtsbehörde erstattet. Wie wir nunmehr erfahren, sind der Kanzleivorstand, ein gewesener Kanzleihilfskraft und der Exekutor seitens des Gerichtes vorgestern in Untersuchungshaft genommen worden.

K. k. Staatsrealschule. Die Einschreibung neuer Schüler für die erste Klasse findet am 15. September vormittags zwischen 9 und 12 Uhr statt; die Einschreibung für eine andere als die erste Klasse am Nachmittage zwischen 3 und 6 Uhr. Die Aufnahmeprüfung für die erste Klasse wird auf den 16. September, von 8 Uhr früh ab, angesetzt. An demselben Tage werden auch die Wiederholungsprüfungen vorgenommen werden. Jene Schüler (einschließlich der Polipiantinnen), welche bereits im Vorjahre der Maturität angehört und ihre Studien fortzu-

setzen gedenken, haben am 16. September zwischen 9 und 10 Uhr vormittags sich in der Direktionskanzlei zu melden.

Die Tollwut im Bezirke von Pola. Seit dem 25. August ist im Bezirke von Pola kein neuer Fall von Dysta (Tollwut) verzeichnet worden. Der letzte wurde an einem Schafe, das dem Grundbesitzer Cerovaz in Crafse (bei Sanvincti) gehörte, konstatiert. Die Untersuchung in Wien, deren Resultat schon Ende August herablangte, bestätigte das Vorhandensein von Dysta. Die Familie Cerovaz hat befallig von der Milch des kranken Tieres täglich genommen, um damit Stäffer zu bereiten. Da dieselbe im gekochten Zustande verwendet wurde, erklärten Herr Oberbezirkstarzt Cella und Oberbezirkstarzt Dr. Schiavuzzi die Ueberführung ins Wiener Pasteurinstitut nicht für nötig. Diese Entscheidung fand inzwischen die Genehmigung des Gesundheitsamtes der k. k. Statthalterei, die sich dahin äußerte, daß das Abkochen und der Mageninhalt unschädlich sei, die allenfalls mit der Milch aufgenommen wurden, gelüster haben müsse. — Es gibt noch immer Oppositionskräfte, die die Verhängung der strengen Kontumaz als überflüssige Härte empfinden; Leute sogar, die behaupten, es handle sich bei uns um keine Tollwut. Wenn schon halbwegs intelligente Personen zu solchen gewagten Beurteilungen neigen, was soll man dann vom einfachen Bauer erwarten! Je breiter derartige Anschauungen vertreten werden, desto schwerer wird es sein, die Anwendung von Maßnahmen, die allein in Zeiten solcher Krankheiten wirksam sein können, durchzuführen. Da das Gesetz vorschreibt, daß die gegen Tollwut angewendeten Schutzmaßregeln wenigstens drei Monate lang nach der Konstatierung eines solchen Krankheitsfalles in Kraft zu bleiben haben, werden wir mit dem Aufrechtbleiben der Kontumazbestimmungen bis gegen Ende November zu rechnen haben, wenn nicht mittlerweile ein neuer Fall eintritt, durch den dann die Sicherungsfrist verlängert wird. — Ueber die Herkunft der Krankheit wurde ermittelt, daß sie aus dem Bezirke Polosca eingeschleppt wurde, wo bis jetzt zwölffälle verzeichnet wurden. Der letzte gelangte am 2. September zur Anzeige. Er betraf einen Hund, der in Perenici, Bezirk Castua, von der Wut befallen wurde.

Theaternachricht. Uebermorgen, Donnerstag, den 14. d. Mts., eröffnet das Ensemble Wiener Bühnenkünstler unter Leitung des Herrn Dr. Rudolf Beer sein auf 11 Vorstellungen berechnetes Gastspiel. Theodore und Cie. ist die gewöhnlichste Schwanz, der in den letzten Jahren geschrieben wurde. Die ganze vergangene Saison beherrschte er das Repertoire des Josephstädter Theaters in Wien und in allen größeren Provinzstädten feierte er Triumphzüge. Bei einer spannenden, unterhaltenden und logischen Handlung entwickelt er so viel Humor, daß das Publikum die regelmäßige Begleiterschmierung einer Aufführung dieses Schwantes sind. Die Rollen sind folgendermaßen besetzt: Genesol — Dr. Rudolf Beer, Adrienne — Colli Straßmeyer, Arcate — Hans Alpassy, Theodor — Alfred Weinreb, Glodomit — Otto Sturm, Panouse — Sobel, Zulcile — Steffi Schüller, Boulu — Angi Selger, Malovistler — Percy Mary, Decodon — Willy Schrott, Wigasse — Otto Richter, Theaterdirektor — Karl Margott, Leonie — Hans Figer. Es findet eine Wiederholung dieses Schwantes statt.

Das Ensemble ist am gestrigen Tage in unserer Stadt eingetroffen und hat bereits einsig mit den Proben begonnen, um die Eröffnungsvorstellung gleich zu einem großen Erfolge zu führen. Als 2. Vorstellung geht

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau Adele Böttcher.

Und wieder blickt er nach der Ecke, in der das schöne Mädchen noch immer stumm, in abwehrender Haltung dastht. Auch Orloff wird nach und nach schweigsamer.

Mit Mühe scheint er eine aufsteigende Mühe zu unterdrücken.

Es ist, als ob auch an dieser wetherharten Natur die Aufregungen der letzten Stunden nicht spurlos vorübergegangen seien.

Jetzt faltet er die Arme über der Brust und lehnt sich ermüdet in die Polste zurück.

Als Orlando eine Frage an ihn richtet, erhält er keine Antwort.

Der Alte scheint zu schlafen.

Orlando steht auf und seht sich Sonja gegenüber.

Bögernd hebt das Mädchen die schweren Lider, senkt sie jedoch sofort wieder vor seinem innigen Blick.

„Freuen auch Sie sich, Italien so bald zu verlassen, Prinzessin?“ fragt er eindringlich, und es zittert etwas wie Behmüt in seiner Stimme nach.

„Nein,“ entgegnet sie leise. „Ich habe hier manche Freunde gefunden, und es wird mir schwer, von Rom fortzugehen. Aber es muß sein!“

„Warum muß es sein, Prinzessin?“

„Der entehrende Verdacht —“

„Sprechen Sie nicht davon!“ wehrt er heftig ab. „Ihre Freunde haben Sie beleidigt und bedürfen Ihrer Verzeihung. Bleiben Sie bei uns! Man wird Sie mit offenen Armen wieder freundlich aufnehmen!“

Ein tiefer Seufzer entringt sich ihrer Brust.

„Unmöglich. Sie wissen ja nicht —“

Da paßt es den jungen Mann mit elementarer Gewalt.

„Ich liebe Sie, Sonja!“ flüstert er, ihre Hände ergreifend und stürmisch an sein wild klopfendes Herz drückend. „Ich habe nur den einen Wunsch: Werden Sie mein Weib!“

Sie zuckt plötzlich zusammen und blickt ihn an.

Und es ist, als schlängen sich unsichtbare Fäden aus ihrer beider Augen einander entgegen, beide mit heimlichem Blick erfüllend.

„Und Graziella?“ fragt sie vorwurfsvoll, ohne ihm jedoch ihre Hände zu entziehen.

Ein Schatten huscht über seine Züge. Unwillkürlich streift sein Blick den alten Mann dort am Ende des Coupés.

Orloff rührt sich nicht.

Schlaff hängen die Hände an seinem Körper herab: Sein Atem geht tief und etwas jähnend.

„Graziella weiß, daß ich Sie!“ Sonja —“ erwidert Orlando hastig in bebendem Flüsterton.

„Als der Wagen davonfuhr, sagte sie zu mir: Folge ihnen, Orlando! Sie werden dich nötig haben! — Ich wäre Ihnen auch ohne Graziellas Wunsch gefolgt; aber unser Glück wird ungetrübt sein, weil sie meinen Entschluß billigt.“

Zum erstenmal, daß über Sonjas ernste Züge ein Schimmer von Freude huscht.

Die Großmut der kleinen Italienerin rührt sie fast zu Tränen.

„Das hat Graziella getan?“ murmelt sie erregt. „Wie konnten Sie ein Mädchen wie Graziella Morgano aufgeben, um — mainetwillen!“

(Fortsetzung folgt.)

KAUTSCHUKSTEMPEL

liefert schnell und billig Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli.

„Das Mädel aus der Vorstadt“
u. „Kinder der Straße“.
Diese zwei hochinteressanten Romane lesen gratis allen neuen Abonnenten

die Wiener Oesterreichische
Volks-Zeitung.

Dieses reichhaltige und gediegene Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter Familien-Unterhaltungs-Beilage

erscheint jetzt mit seiner Wiener Lokal-Ausgabe in fast 130.000 Exemplaren. Es bringt viele wichtige Neuigkeiten aus allen Weltgegenden,

heitere Wiener Skizzen und Plaudereien, gediegene Feuilletons und Humoresken von hervorragenden Schriftstellern, wie Chiavacci, Sawel, Hinterhuber, Steph. Milow, Müller-Gutenbrunn, Wallner, Madjara u.

weitere erscheinen Spezial-Rubriken u. Fachzeitungen: Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung,

Land- und forstwirtschaftl. und pädagogische Rundschau.

ferner Artikel über Natur-, Länder- und Völkerkunde, Erziehung, Sach- u. Zeitungs-, neue Erfindungen,

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien — Waren- und Börsenberichte, die

Richtungslinien aller Tage u.

Die Abonnentenpreise betragen:

für tägliche Postzusendung (mit Beilage) in Oesterreich-Ungarn u. Bosnien monatlich Kr. 2.70, vierteljährlich Kr. 7.30,

für zweimal wöchentliche Postzusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilage) in Buchform auswärts

vierteljährlich Kr. 2.64, halbjährlich Kr. 5.20,

für wöchentliche Postzusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- u. Familien-Beilage) in Buchform, auswärts

vierteljährlich Kr. 1.70, halbjährlich Kr. 3.30.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines beliebigen Monats an.

Probennummern gratis.

Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“, Wien I., Schulerstraße 16.

Aviso!
Wir suchen für unsere Fabrik einen Portier und einen Nachtwächter. Nur vollkommen verlässliche und nüchterne Leute wollen sich melden. Offerten mit Zeugnisabschriften und Referenzen sind einzureichen an die
Whitehead & Co. A.-G. in Fiume.

IN DER SCHLOSSER- UND SCHMIEDEWERKSTÄTTE
FRANCESCO ZANETTI 255
VIA DANTE 20 -- POLA -- (EIGENES HAUS)



werden Ornamentalarbeiten jeden Stiles ausgeführt, sowie auch Umfriedungen mit Eisen- und Drahtgittern von Lawn-Tennisplätzen, Gärten, Glorietts etc. prompt und zu niedrigsten Preisen hergestellt.

Sparherde aller Qualitäten lagernd.
Voranschläge gratis und franko.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE



Charles Heidsieck
Reims (Champagne)

Allerfeinste französische Marken: Cachat Imperial Sec, Cachat Imperial Cout Americain.

Hollereant: I. M. Kaisers v. Oesterr. u. Königs v. Ung., Königs v. England, Königs v. Portugal, Königs v. Spanien, Kaiserin-Regentin v. Pays-Bas, Königs v. Bayern, Königs v. Schweden, Königs v. Rumänien, S. H. Prinzen v. Preussen, Grossherzogs v. Sachsen-Weimar, etc. Depot für Pola:

G. CUZZI, Weingrosshandlung und Bierdepot.

Grösster Käuferverkehr der ganzen Monarchie beim
Allgemeinen
Verkehrs-Anzeiger
Wien I., Weiburggasse 26.
Seit 33 Jahren bestehend!
Erstes weitverbreitetes Fachblatt für den Handel und Verkauf von
Realitäten, Grundbesitzen
und gewerblichen
Unternehmungen jeder Art.
Telephon Nr. 9250.
Reellste und kulanteste Bedingungen!
Nachweisbar unübertroffene Erfolge!

Warnung
vor sogenannten kostenlosen Vertretern! Um Verwechslungen zu vermeiden, eruchen wir, auf Titel, Adresse und den 33. Jahrgang unseres Blattes achten zu wollen, da einige Blätter, welche sich ähnlich lautende Titel beilegen, um das Publikum zu täuschen und unser Renomee zu mißbrauchen, entstanden sind.



„OLLA“ - Gummi ist zu haben in allen Apotheken, besseren soliden Drogerien etc. — Zwei Jahre Garantie. — Musterkollektionen 12 Stück sortiert 5 K., „OLLA“ - Gummi ist von mehr als 2000 Aerzten als das Verlässlichste empfohlen. — Bestehen Sie aber darauf, dass Ihr Lieferant Ihnen „OLLA“ gibt. — Interessante Preisliste gratis von der „OLLA“-Gummi-Zentrale 167
Wien, II/333 Praterstr. 57.
Hauptdepot: „Histris“ POLA.



erhältlich bei Jos. Krmpotic, Pola.

Reichste Auswahl von Papeterien zu billigsten Preisen, Marke „MARY MILL“ aus Graz, bei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli